



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

19. Februar 2021, 7. Woche

- Die Zuversicht betreffend die deutsche Wirtschaft wächst, es wird ein Anstieg des Verbrauchs und der Einzelhandelserlöse erwartet
- Der Verkauf von PKWs in der Europäischen Union ist deutlich gesunken, Deutschland hat einen heftigen Einbruch verzeichnet

EURUSD: Auf dem Hauptwährungspaar ist es im Verlauf der Woche überwiegend dem US-Dollar gut ergangen. Noch zu Beginn der Woche wurde in der Nähe des Niveaus von 1,215 USD/EUR gehandelt, nach und nach überzog im Fall der gemeinsamen europäischen Währung jedoch ein abschwächender Trend und der US-Dollar schlug die Richtung unter das Niveau von 1,205 USD/EUR ein. Am Donnerstag ist es dem Euro gelungen, einen Teil der Verluste wieder wett zu machen.

In der vergangenen Woche haben die Ergebnisse der Umfrage des deutschen ZEW-Instituts positiv überrascht, laut der die Zuversicht der Analytiker und Investoren betreffend die deutsche Wirtschaft im Februar auf 71,2 Punkte steigt und somit die Markterwartungen (59,6 Punkte) deutlich übertrifft. Es handelt sich dabei um den höchsten Wert seit September des vergangenen Jahres. Zum Anstieg des Optimismus ist es insbesondere was die kommenden 6 Monate betrifft, gekommen. Die Befragten erwarten, dass in den zukünftigen Monaten der Verbrauch und die Erlöse im Rahmen des Einzelhandels deutlich steigen werden, und dies dank der vorausgesetzten Mäßigung der Restriktionen, die wegen der Verbreitung des Coronavirus eingeführt worden sind. Es muss jedoch hinzugefügt werden, dass die Bewertung der derzeitigen Situation nach wie vor sehr niedrig ist und im Februar weiter auf -67,2 Punkte sinkt.

Die aktuellen Daten des Verbandes der europäischen Automobilbauer (ACEA) bringen jedoch keine optimistischen Nachrichten mit sich. Laut des Verbandes ist der Verkauf von neuen PKWs in der Europäischen Union nämlich im Januar zwischenjährlich um 24 % gesunken, was das überhaupt schlechteste Ergebnis für den Januar ist, seit dem begonnen wurde, diese Statistiken zu verfolgen. Deutschland gehört dabei zu den Ländern mit dem höchsten Einbruch, und zwar um 31,1 % zum Vorjahr.

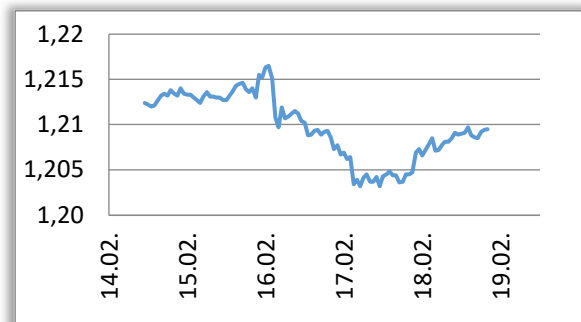
CEE-Region: Im Rahmen der mitteleuropäischen Währungen ist es auf dem Währungspaar mit dem Euro der Tschechischen Krone nicht allzu gut ergangen. Im Verlauf der Woche schlug sie die Richtung vom Niveau von 25,65 CZK/EUR bis zum Niveau von 25,95 CZK/EUR am donnerstägigen Nachmittag ein. Das Handeln des Ungarischen Forints gegenüber dem Euro verlief

überwiegend im Intervall von 358 – 359,5 HUF/EUR, donnerstagnachmittags überzog ein eher abschwächender Trend des Forints. Dem Polnischen Zloty ist es auf dem Währungspaar mit dem Euro überwiegend zu Beginn der Woche gut ergangen, als er zum Niveau von 4,480 PLN/EUR stärkte. Danach hat er jedoch einen Großteil der Gewinne abgegeben und donnerstagnachmittags wurde in der Nähe des Niveaus von 4,495 PLN/EUR gehandelt.

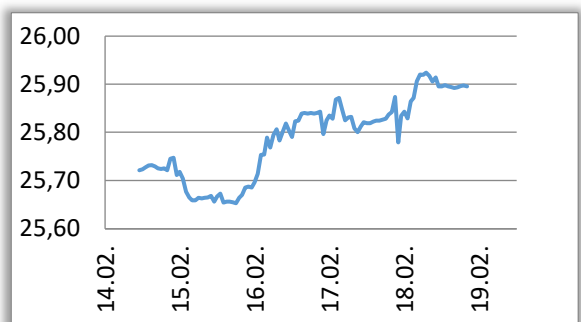
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,20	1,23	1,25	1,27
EURCZK	25,90	25,70	25,50	25,50
EURHUF	360	360	350	360
EURPLN	4,50	4,50	4,50	4,40

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 19.2.2021